

Diskussion "Realitätsferne Professoren, etc." - aus "Bekloppte Kollegen"

Beitrag von „alias“ vom 5. März 2015 21:21

Sogar Hilbert Meyer, der "Pädagogik-Papst" kann schulpraktische Erfahrung vorweisen. Er war von 1964 bis 1967 Volksschullehrer. 3 Jahre. Sic! Danach wusste er wie's geht. Oder hat es sich von Referendaren erzählen und zeigen lassen.

CKR

Ein Berufschullehrer, der Maler ausbildet, muss nicht unbedingt Maler sein. So lange er Mathematik, Religion, Deutsch oder Sport unterrichtet.

Sobald er jedoch fachpraktisch ausbildet, sollte er den Meisterbrief besitzen und (wenigstens einige Jahre lang) einen eigenen Betrieb geführt haben.

Genauso stelle ich mir das bei Professoren vor, die fachpraktisch ausbilden - also Pädagogen das Rüstzeug für das Unterrichten vermitteln.

Reine Mathematikdozenten täte etwas Praxis in der Schule allerdings auch gut. Dann gäbe es vielleicht etwas mehr "Brot-und-Butter"-Vorlesungen und weniger "Haut-Cuisine" über Spieltheorie, Gruppentheorie und Stochastik. 